

Qualitätsbeauftragten gemeinsam mit dem Transfusionsverantwortlichen) ist neben anderen in den Kammerbereichen Nordrhein und Westfalen-Lippe etabliert und hat sich mittlerweile bewährt. In diesem Sinne ist die

Selbstinspektion als Instrument zu verstehen, welches den Qualitätsbeauftragten bei der Erfüllung seiner Überwachungs- und Dokumentationspflichten den lokalen Ärztekammern gegenüber unterstützen kann.

**Dr. med. Robert Deitenbeck**

*DRK-Blutspendedienst West gGmbH*

*Zentrum für Transfusionsmedizin Hagen*

## Die Buchbesprechung

**Prof. Dr. Günther Singbartl,  
Dr. Gabriele Walther-Wenke**

### **Transfusionspraxis – 2. Auflage**

**SpringerMedizin**  
**Springer-Verlag Berlin Heidelberg**  
**2003, 2014**  
**ISBN 978-3-642-55428-5**  
**Preis 44,99 €**  
**ISBN 978-3-642-55428-5 (eBook)**  
**Preis 34,99 €**

Gut 10 Jahre nach der ersten Auflage des Buches „Transfusionspraxis“ haben die beiden Herausgeber, Herr Professor Dr. Günther Singbartl und Frau Dr. Gabriele Walther-Wenke, die zweite Auflage ihres Buches veröffentlicht.

Wie schon in der ersten Auflage wendet sich auch dieses Buch wieder direkt an den am Patienten tätigen



Arzt und vermittelt ihm grundlegende klinisch-transfusionsmedizinische Kenntnisse. Zusätzlich zu den Autoren der ersten Ausgabe konnten weitere Autoren gewonnen werden. Dem Anspruch des Titels „Transfusionspraxis“ wird es auch in dieser Ausgabe durchwegs gerecht, da es die Autoren, die allesamt klinisch-praktisch tätig sind, hervorragend verstanden haben, in komprimierter Art und Weise die klinisch-relevanten Sachverhalte darzustellen. Dies geschieht in knappen eigenständigen Kapiteln, die sich den klinisch-relevanten Themen der Blutkomponenten, der Blutgruppenserologie und den unerwünschten Transfusionswirkungen (G. Walther-Wenke), der perioperativen Behandlung bei Hämostasestörungen (B. Kemkes-Matthes und K. Heidinger), dem Transfusionsmanagement bei Notfall- und Massivtransfusionen (E. Strasser und H. Lier), der perioperativen Hämotherapie bei Neugeborenen und Kindern (J. Strauß), der Planung eines individuellen perioperativen Transfusionskonzeptes (G. Dietrich und G. Singbartl) und der Problematik der Bluttransfusion bei Zeugen Jehovas (G. Singbartl) widmen. Der rechtskonformen Organisation und Durchführung hämotherapeutischer Maßnahmen (G. Walther-Wenke und E. K. Petershofen) wird ein eigenes Kapitel gewidmet, das insbesondere

den Verantwortungsträgern im Transfusionswesen eine strukturierte und klare Darstellung ihrer Verantwortungsbereiche und Aufgaben vermittelt. Auf wenigen Seiten können sich hier Transfusionsverantwortliche, Transfusionsbeauftragte und Qualitätsbeauftragte informieren.

Erfreulich viel Raum wird der autologen Hämotherapie (G. Singbartl, Th. Gierth, J. Biscopio und K. Singbartl) gewidmet, die in den letzten Jahren in Form der präoperativen autologen Eigenblutspende vor dem Hintergrund der derzeitigen hohen Sicherheit von Blutkomponenten massiv an Bedeutung verloren zu haben scheint. Betrachtet man jedoch den dazugehörigen Komplex der maschinellen Autotransfusion, der bereits heute ein Transfusionsvolumen erreicht hat, das deutlich über dem jemals von der präoperativen Eigenblutspende erreichten liegt, so erkennt man, dass dieses Thema auch heute noch durchaus relevant ist und vor dem Hintergrund „neuer“ Infektionen auch durchaus wieder mehr Relevanz gewinnen kann. Es ist daher sinnvoll, auch dieses Thema nicht in der Vergessenheit verschwinden zu lassen.

Die einzelnen Kapitel sind in sich geschlossen und gut lesbar. Redundanzen halten sich in Grenzen und

tragen hier eher zur eigenständigen Lesbarkeit der einzelnen Kapitel bei. Das Buch stellt für den in der Klinik neu anfangenden Kollegen eine gute Einarbeitung dar, ist aber auch für erfahrene Anwender von Blutkomponenten ein gutes Repetitorium. Wesentliche Inhalte werden in kurzen Merksätzen prägnant dargestellt, so dass dieses Buch durchaus auch für Studierende der Medizin empfohlen werden kann.

Dieses an der klinischen Praxis orientierte Buch vermittelt auch dem „Nicht-Transfusionsmediziner“ fundiertes Wissen und stellt eine rasch verfügbare Informationsquelle dar, die in der klinischen Orientierung und Anwendbarkeit ihresgleichen sucht.

**Priv. Doz. Dr. med. Thomas Zeiler**

*DRK-Blutspendedienst West*

*gemeinnützige GmbH*

*Zentrum Breitscheid*

*Linneper Weg 1*

*40885 Ratingen*